



Bild der Woche Leserin Doris Hostettler gelang dieses Bild mit Blick auf den roten Turm. «Pink-Sun am eingetrübten Abendhimmel, verursacht durch die Waldbrände in Kanada», schreibt sie dazu. Mehr zu diesem Wetterphänomen gibt es auf Seite 7 dieser Zeitung zu lesen.

Haben auch Sie ein besonderes Foto aus Winterthur? Dann senden Sie uns dieses mit Angaben zum Sujet. Foto an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch

Vollsperrung der Winterthurer Srasse in Seuzach

Vom 7. bis am 25. Juli wird die Winterthurerstrasse zwischen der Hochgrütstrasse und dem Amelenberg saniert. Der Verkehr wird umgeleitet.

Strassensanierung Die Winterthurerstrasse muss im erwähnten Abschnitt repariert werden, wie die Gemeinde in der Seuzizytig vom Juni bekanntgibt.

Einspurige Verkehrsführung In der ersten Phase wird der Verkehr mit einem Lichtsignal einspurig durch den Baustellenbereich ge-

führt und die Einmündungen vorübergehend gesperrt.

Vollsperrung in zweiter Phase Die Abschlussarbeiten erfordern jedoch zusätzlich eine Vollsperrung, die am Montag, 21. Juli, um 03.00 Uhr beginnt und bis am Donnerstag, 24. Juli, bis um 05.00 Uhr dauert. Während der Vollsperrung wird eine Umleitung signalisiert und betroffene Bushaltestellen verschoben oder aufgehoben. Für den Fuss- und Veloverkehr bleibt die Verbindung erhalten. *pd/cnb*



Die Winterthurerstrasse in Seuzach. Bild: cnb

POLITTALK

Im Gespräch mit ...



Nora Ernst, Stadtparlamentarierin GLP

Frau Ernst, wie dringend muss sich die Politik mit der Wohnungsnot beschäftigen? Die Leerwohnziffer liegt in Winterthur bei 0,14 Prozent, unter 1 Prozent spricht man von Wohnungs-

not. Laut Fachleuten sollte die Leerwohnziffer bei mindestens 1,27 Prozent liegen, um zu verhindern, dass die Mietpreise auf dem Markt steigen. Das Problem ist akut – höchste Zeit, dass wir es angehen.

Was sind die Gründe für diese Wohnungsnot? Der Grossraum Zürich zieht viele Menschen an – Studierende, Fachkräfte, Expats. Dies haben wir unserer hohen Standortattraktivität zu verdanken, grundsätzlich etwas sehr Positives. Die Bevölkerung wächst aber schneller, als neuer Wohnraum entsteht. Zudem gibt es heute mehr Single-Haushalte als

früher. Diese benötigen proportional mehr Fläche als Mehrpersonen-Haushalte.

Wie können wir das Problem lösen? Was wir brauchen, sind schnellere Baubewilligungsverfahren, weniger Rekurse, verdichtetes Bauen und eine Flexibilisierung der Zonenplanung. Was uns nicht hilft ist eine polarisierte Wohnbaupolitik, in der sich bürgerliche Parteien nur für die Hauseigentümer und Linke nur für den Mieterschutz einsetzen. So schaffen wir keine Kommisslösungen für das komplexe Problem.

POLITTALK

Solidarisch die Energiewende anpacken



Maria Lischer, Stadtparlamentarierin Grüne Winterthur

Vor einem Jahr hat die Schweizer Stimmbevölkerung dem Stromgesetz klar zugestimmt und sich damit für eine Energiewende im Einklang mit Klima und Natur ausgesprochen. Etwas Weiteres für den Klimaschutz, die Energiewende und eine sichere Energieversorgung zu tun, diese Chance gibt uns die eidgenössische Solarinitiative. Im kantonalen Energiegesetz ist schon verankert, dass bei Neubauten Solaranlagen installiert werden – eine weitsichtige Entscheidung des Zürcher Stimmvolks. Die

Solarinitiative will nun auf Bundesebene ebenfalls eine Solarpflicht und zwar sowohl für Neubauten wie auch für bestehende Gebäude. Es gibt genügend Flächen, die genutzt werden können und die Übergangsfrist von 15 Jahren für Bestandesbauten gibt der Eigentümerschaft Zeit, Solaranlagen finanziell tragbar zu planen. Zudem wird die Solarpflicht abgedeckt durch eine Härtefallregelung. Die Initiative habe ich unterschrieben, weil sich alle beteiligen sollen, jedes Haus, jede Infrastruktur mit einem dafür geeigneten Dach oder einer geeigneten Fassade. Ja, wenn es uns ernst ist mit der Energiewende, braucht es die Solarpflicht, damit die Anstrengungen gerecht und solidarisch und schweizweit in gleichem Mass verteilt und mitgetragen werden: für den Klimaschutz, für eine höhere Versorgungssicherheit, für eine lebenswerte Zukunft der jüngeren Generation.

Zum Glück Hugo!

Erfrischendes Sommerkonzert in Seuzach

Am Samstag, 14. Juni, sorgte der gemischte Pop-Chor aus Seuzach mit Gesang und Drinks beim Mehlhüsl in Seuzach für Ferienstimmung.

Event Das Wetter spielte fast schon zu gut mit: Bei über 30 Grad gaben «the midlife cryers» in Seuzach ein Open-air-Konzert. Mit im Gepäck

hatte der Chor Reiselieder, bekante Pop-Songs und natürlich das Lied «Bravo Hugo» von Schtärnefoifi, das dem Anlass als Namensmotto diente. Das Getränk mit dem gleichen Namen durfte da nicht fehlen, und manche Besucherin süpfelte genüsslich am Drink, während sie vergnügt mit den Füßen zum Takt der Musik wippte. *Claudia Naef Binz*



«the midlife cryers» aus Seuzach mit Reiseliedern im Gepäck.

Bild: Claudia Naef Binz

Der teo wird umplatziert

Neuer Standort für Migros teo in Ohringen

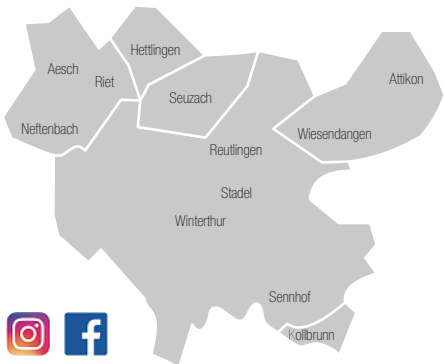
Die Neugestaltung des Lindeneggplatzes in Ohringen hat Folgen für den Migros teo: Er wird umplatziert. Er ist vom 30. Juni bis 29. Juli geschlossen.

Detailhandel Um den Migros teo am neuen Standort platzieren zu können, wird dieser vorgängig ausgeräumt und die technischen Anlagen für Kühlung, Strom und den automatisierten Betrieb werden ausser Kraft gesetzt. Mit einem Kran wird der Migros teo nachfolgend an seinen neuen Standort auf dem Lindeneggplatz versetzt. Vom 30. Juni bis 29. Juli bleibt die Einkaufsmöglich-

geschlossen Ab 9 Uhr am Montag, 30. Juli, steht das beliebte Angebot des Migros teo wieder rund um die Uhr für die Bevölkerung aus Ohringen und Umgebung bereit. *pd/cnb*



Impressum



Winterthurer Zeitung

Auflage 47'501
Leser 53'000 (WEMF 2025-1)
Winterthurer Zeitung
Marktgasse 27, 8400 Winterthur

Telefon 052 260 57 77
info@winterthurer-zeitung.ch
www.winterthurer-zeitung.ch

Inserateschluss:
Dienstag, 16.00 Uhr

Geschäftsführer: Thomas Baumann

Verkaufsleiterin: Michèle Schürch
Verkauf: Barbara Steiger

Redaktionsleiter:
Sandro Portmann (spo)

Redaktion:
Claudia Naef Binz (cnb), George Stutz (gs)

Promotion/Sport: Robert Blaser (rb)

Administration: Emanuela Gabrieli

E-Mail: redaktion@winterthurer-zeitung.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Verleger: Christoph Blocher

Jahres-Abonnement: CHF 120.00

swissregio kombi
info@swissregiokombi.ch
www.swissregiokombi.ch

swissregio media
info@swissregiomedia.ch
www.swissregiomedia.ch